Hitzebeauftragte – ein Konzept, das Schule macht

Die Sommer werden immer heißer – doch viele Städte sind darauf nicht vorbereitet. Dabei fordert die Hitze schon jetzt viele Todesopfer. Hitzebeauftragte sollen nun weltweit helfen, Strategien zu entwickeln.

Innerhalb eines Jahres hat **sich** die Zahl extremer Hitzetage in vielen Regionen der Welt **verdoppelt**. Weltweit sterben laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich etwa 500.000 Menschen an den Folgen von Hitze. „Jeder zusätzliche **Bruchteil** eines Grades Temperatur**anstieg ist von Bedeutung**, weil er die Risiken für unser Leben, unsere Wirtschaft und unseren Planeten vergrößert. **Anpassung** ist ein Muss“, so Celeste Saulo von der Weltorganisation für **Meteorologie** (WMO).

2021 hat der US-amerikanische **Thinktank** Atlantic Council das Konzept der „Chief Heat Officer“– der Hitzebeauftragten – **ins Leben gerufen**. Die Idee macht weltweit Schule: Hitzebeauftragte unterstützen die Behörden bei der Analyse vor Ort und bei der **Umsetzung** von Schutz**maßnahmen**. Außerdem helfen sie dabei, „Pläne **auszuarbeiten**, wie man die Stadt **langfristig** herunterkühlen kann“, so Eleni Myrivili vom Atlantic Council. Denn das Thema Hitze sollte schon bei der Erstellung von Bauplänen für Straßen, Plätze, Gehwege und Gebäude eine Rolle spielen.

In Freetown in Sierra Leone haben Hitzebeauftragte zum Beispiel die Pflanzung von Bäumen unterstützt. In der US-amerikanischen Stadt Phoenix organisieren sie öffentliche Trinkstationen und Kühlzentren. In Barcelona in Spanien nutzt man als Kühlräume zum Beispiel auch Museen und Bibliotheken, die speziell **gekennzeichnet** sind. In Freiburg in Deutschland spielt die **Begrünung** der Stadt eine wichtige Rolle.

Insgesamt wird in Deutschland aber noch nicht genug getan, sagt Martin Herrmann von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG): „Wir sehen, dass es viele gute einzelne Projekte gibt. Sie aber **in die Breite zu bringen**, das ist das Problem.“ Myrivili warnt: „Die Hitze, die wir heute erleben, ist nichts im Vergleich zu dem, was uns **bevorsteht**. Es wird viel, viel gefährlicher und die Menschen **sind sich** dessen nicht **bewusst**.“ Umso wichtiger ist es, an Lösungen zu arbeiten, sagt sie.

Autor/Autorin: Tim Schauenberg, Arwen Dammann

Glossar

Beauftragte, -n (m./f.) – jemand, der die Aufgabe hat, sich um etwas zu kümmern

Schule machen – umgangssprachlich für: von anderen nachgeahmt werden

Todesopfer fordern – Menschen das Leben kosten

Strategie, -n (f.) – ein Plan, wie man genau vorgeht, um ein Ziel zu erreichen

sich verdoppeln – zweimal so groß werden

Bruchteil, -e (m.) – ein kleiner Teil von etwas

Anstieg, -e (m.) – die Entwicklung, bei der etwas immer mehr wird

von Bedeutung sein – wichtig sein; einen Einfluss haben

Anpassung, -en (f.) – eine Veränderung, die nötig wird, weil sich die Situation ändert

Meteorologie (f., nur Singular) – die Wissenschaft von Wetter und Klima

Thinktank, -s (m., aus dem Englischen) – eine Institution, in der Personen Lösungen für Probleme entwickeln

etwas ins Leben rufen – etwas neu schaffen; etwas realisieren; etwas gründen

Umsetzung, -en (f.) – die Realisierung; die Durchführung

Maßnahme, -n (f.) – etwas, das man macht, um ein Ziel zu erreichen

etwas aus|arbeiten – hier: etwas planen und fertigstellen

langfristig – für eine lange Zeit; auf Dauer

etwas kennzeichnen – etwas so markieren, dass man es erkennt

Begrünung (f., nur Singular) – das Pflanzen von Blumen oder anderen Pflanzen

etwas in die Breite bringen – dafür sorgen, dass etwas viele Menschen erreicht

bevor|stehen – bald passieren

sich einer Sache bewusst sein – etwas bemerken